

# Geschwächter Museumstag

**Zeitliche Nähe zu Nachtansichten:** Viele Freunde der Kultur waren bereits vor zwei Wochen unterwegs – und so gab es am Sonntag teilweise nicht überall die erwartete Besucherzahl

Von Kurt Ehmke

■ **Mitte.** Der Tag des Museums ist auch der Tag der kleinen Museen. So geraten neben Schwergewichten wie Historischem Museum und Kunsthalle auch kleinere, wie das Museum Huelsmann, das Museum Wäschefabrik und auch das Krankenhausmuseum in den Fokus der Öffentlichkeit. Dass das dieses Jahr so dicht nach den Nachtansichten geschah, half den Museen nicht wirklich, auch das bis in den Nachmittag schöne Wetter sowie der Muttertag drückten die Besucherzahlen.

Wer aber den Weg in die Museen fand, war meist zufrieden: Mal entspannt ohne Andrang von Museum zu Museum bummeln, das hat ja auch etwas für sich. So zumindest sieht es Gerlinde Justus, die erst eine Führung im Museum Wäschefabrik zu alten Arbeitsweisen und zum Leben in der Villa genoss, dann von der Kleidung zum Schmuck wechselte – ins Museum Huelsmann, wo Kunstschmuck à la Dior gezeigt wird. Danach soll für sie noch die Kunsthalle folgen.

Doch nun erst einmal der Schmuck – „so etwas interessiert doch jede Frau“, sagt sie, schmunzelt und freut sich über freien Eintritt und viel Raum zum ruhigen, entspannten



Im Krankenhausmuseum: Claus-Henning Ammann (r.) erklärt Jeanette Pohl und Dirk Donner die Museumsarbeit und das Museum.

## Erste Hilfe für Kinder ab fünf

◆ Claus-Henning und Angelika Ammann vom Förderverein des Krankenhausmuseums wissen, dass Kinder oft mehr können als gedacht.

◆ So sind sie schon ab fünf Jahren in der Lage, sich die 110 und die 112 zu merken – und am Telefon ihren Namen und auch ihre Adresse zu sagen. Auch laut um Hilfe brüllen können sie.

◆ Erwachsene ansprechen, was sie sonst nicht sollen, können sie verinnerlichen.

◆ Auch können sie zuhören, was der Gegenüber am Telefon von ihnen

möchte. Erklären können sie, was genau passiert ist.

◆ Da Kinder schnell denken, dass jemand tot ist, sollen sie die Person rütteln und ansprechen.

◆ Ein Glas Wasser kann jedes Kind dem Verletzten auf Anweisung bringen.

◆ Und auch der Hinweis, dass der Verletzte sich übergeben könnte und deshalb zur Seite gedreht werden muss, führt bei Kindern oft dazu, dass sie instinktiv eine fast perfekte stabile Seitenlage hinbekommen.

◆ Kleinere Verbände schaffen Kinder auch.

Schauen. „Es ist nicht so voll wie bei den Nachtansichten.“ Für sie ist der Tag keiner, an dem sie Museen entdeckt, die sie vorher nicht kannte, aber einer, der für museale Muße steht. Freizeitvergnügen.

Petra Wawra vom Museum Huelsmann weiß, dass es am Museumstag diese Besucher gibt, es gibt aber auch jene, die tatsächlich Novizen sind, die sich haben locken lassen und die sie als Chance sieht: „weil die nicht das typische Museumspublikum sind“.

## Einnahmeausfälle, aber doppelte Besucherzahlen

Für das Museum Huelsmann bedeute der Tag zwar Einnahmeausfälle, aber auch verdoppelte Besucherzahlen.

Im Krankenhausmuseum am Klinikum Mitte, dem jüngsten Bielefelder Museum, kümmern sich die Ehrenamtlichen des Vereins um die Gäste – es gibt Vorträge, für Kinder einen Erste-Hilfe-Kursus und das Themenfeld „Kinder im Krankenhaus“ zu entdecken. Hier schauen Jeanette Pohl und Dirk Donner durch die Ausstellung – und danach wollen sie noch weiter, den Museumstag zum ruhigen Herumstöbern nutzen.